

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 29

Artikel: Der gesunde Menschenverstand und die Atomhysterie
Autor: Riess, Curt / Rosado, Fernando Puig
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-607240>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

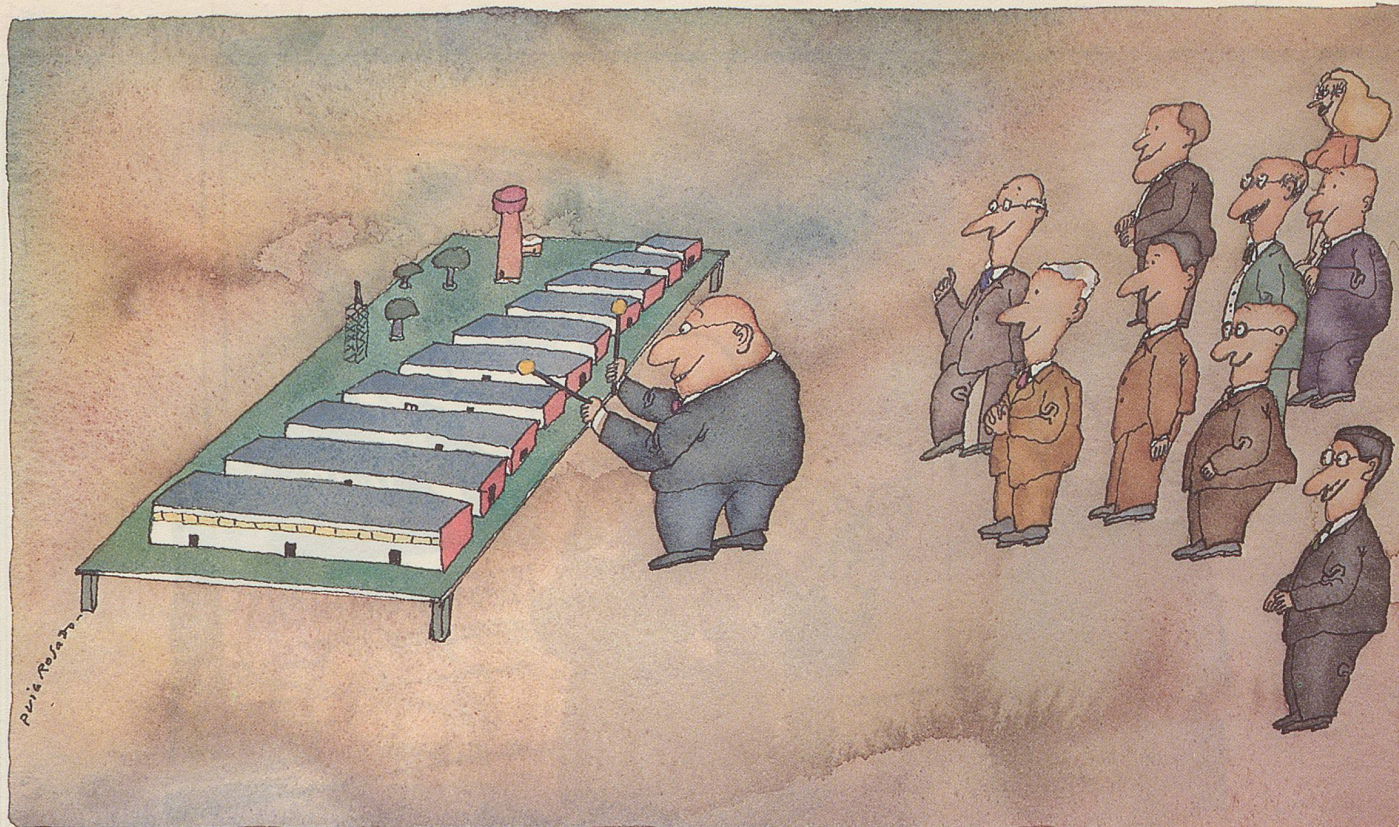
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Curt Riess

Der gesunde Menschenverstand und die Atomhysterie

Den gesunden Menschenverstand will es manchmal dünken, als käme die Welt keinen Schritt voran. Vor tausend Jahren waren grosse Teile der Bevölkerung des Abendlandes überzeugt, der Weltuntergang stehe bevor, und jetzt sind wir wieder soweit. Damals freilich glaubten die Menschen an ein von höheren Gewalten verhängtes, unabwendbares Schicksal, heute an ein möglicherweise noch abwendbares. Daher die Friedensbewegungen in allen Ländern, in denen sie erlaubt sind. Ironischerweise finden sie in dem Land, in dem sie am notwendigsten wären, nicht statt; weil verboten.

Hinter dem Schrei nach Frieden – um fast jeden Preis – steht natürlich die Atomangst. Das hängt damit zusammen, dass sich die Menschen zwar des Schreckens eines Atomkrieges bewusst sind, aber noch klarer wissen, wie wenig sie eigentlich dagegen tun können. Und je stärker das Bewusstsein der eigenen Ohnmacht, desto lauter der Protest.

Es mag dabei nur am Rande interessieren, dass diese Protestmärsche und Protestresolutionen nicht immer spontan erfolgen, sondern oft und aufwendig vom Osten angefeuert und inszeniert werden. Freilich, wenn sie berechtigt wären ...

Aber sind sie es? Der Atomkrieg ist nicht so wahrscheinlich, wie uns die Protestler glauben machen wollen und wohl auch selbst glauben. Seit dem Sommer 1945, seit den zwei Bomben auf

Japan, sind keine mehr irgendwo auf der Welt gezündet worden, keine auf dem koreanischen Kriegsschauplatz, keine in Vietnam, in Afrika, keine in Afghanistan, um nur Kriege zu nennen, bei denen Atombombenbesitzer beteiligt waren. Und keine in jenen Tagen, als die USA als einzige Macht die Atombombe besaßen und sie ungestraft hätten anwenden können. Und seltsamerweise hatte damals niemand Angst vor Atomwaffen. Oder vielleicht gar nicht so seltsam.

Jedenfalls steht fest: Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges hat die Atomwaffe keine Anwendung mehr gefunden. Sie ist also keine Kriegswaffe, sie ist eine politische Waffe. Und sie wird aufhören, eine politische Waffe zu sein, deutlicher: eine Waffe der Erpressung, wenn sie einmal, nur ein einziges Mal praktisch angewendet würde. Selbst wenn dann

nichts, was keineswegs so sicher ist, wie immer wieder hysterisch versichert wird, überhaupt nichts mehr liefe.

Diejenigen, die eine solche Probe aufs Exempel verhindern wollen, schreien nach Abrüstung – und wer wollte das schliesslich nicht? Der gesunde Menschenverstand fragt sich, ob nun eigentlich ein abgerüstetes oder zumindest nicht mit Atomwaffen bestücktes Land schwieriger zu bombardieren sei als eines, das für den Angreifer eher ein Risiko bietet, nämlich das des Rückschlages mit gleicher Waffe. Doch wohl kaum.

Logischer schon, dass ein Dialog der Staaten, die die meisten Atomwaffen besitzen, einen gewissen Sinn hat, denn, so sagt der gesunde Menschenverstand, da ja die Sowjetunion und die USA wissen, dass sie die Waffe nicht einsetzen, wenn die Gegenseite es nicht tut, und es auch nicht von der Gegenseite vermuten dürfen, kann im Verlaufe eines Dialogs wohl einmal der Moment kommen, wo beide zu dem Schluss gelangen, dass Atomwaffen oder gar Atombomben doch etwas zu kostspielig zu reinen Erpressungszwecken sind.

Was freilich nicht bedeutet,

dass sie auch zu dem Schluss gelangen, dass Waffen überhaupt überflüssig wären. So weit sind wir noch nicht. So weit werden wir vielleicht nie sein. Vorläufig jedenfalls sind Waffen nicht überflüssig. Das haben die über hundert Kriege bewiesen, die seit Ende des Zweiten Weltkrieges stattgefunden haben und noch stattfinden.

Leider. Aber es braucht nicht einmal den gesunden Menschenverstand, um zu dem Schluss zu gelangen, dass sogenannte konventionelle Waffen vor den Atomwaffen den Vorrang besitzen, da sie nicht nur einmal anwendbar sind, da sie nicht nur ein Mittel der Drohung darstellen, sondern dass man mit ihnen zwar drohen, aber doch auch immer wieder zuschlagen kann.

Wiederum leider, sagt der gesunde Menschenverstand.

Neues Posthotel St. Moritz

★★★★

- Ganzjährig geöffnet
- Ruhiges und behagliches Haus mitten im Zentrum
- Fitness- und Spielraum, Solarium
- Freie Sicht auf See und Berge
- Badeferien im Höhenklima sind doppelte Ferien
- Busverbindung mit dem neuen Bäder-Zentrum
- Spezialitäten-Restaurant
- Eigene Parkgarage

PETER GRABER dir.
Tel. 082/2 21 21 Tx 74430

LUFTSEILBAHN
Chäserrugg
UNTERWASSER
Ein Erlebnis täglich bis 23. Oktober!